

Saale-Beitung.

Stierundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

Werben die Spaltenstelle über dem Raum mit 20 Pfg., solche am Ende mit 30 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntes die Zahl 75 Pfg. für Halle und umwärts 1 M.

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich bei postmäßiger Bestellung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichs-postämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter 'Saale-Zeitung' eingetragen. Für unbedingte eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksende nur mit Einleitungsangabe: 'Saale-Ztg.' gefastet. Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Abonnentenabteilung Nr. 1133.

Nr. 281.

Halle a. S., Sonntag, den 19. Juni.

1910.

Ministerwechsel in Preußen.

Die 'Nordb. Allg. Ztg.' veröffentlicht an der Spitze ihrer gestrigen Ausgabe folgende, immerhin — überraschende Meldung:

'Wie wir erfahren, ist dem Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten von Arnim und Staatsminister und Minister des Innern von Nolte unter Befassung des Titels und Ranges eines Staatsministers die nachgeachtete Entlassung aus ihren Ämtern erteilt worden.'

Beide scheidenden Minister erhielten die königliche Krone zum roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz Kammerherr Dr. Freiherr von Schorlemer wurde zum Staatsminister und Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der Oberpräsident der Provinz Schlesien von Dallwitz zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt.

Seltam, daß während der 'Kieler Woche', die in diesen Tagen ihren Anfang nimmt, immer die eine oder die andere Persönlichkeit aus dem Kollegium der preussischen Staatsministeren Haarrte erleidet. Es war in den Sonntagen des historisch bedeutamen Jahres 1909, da Herr von Bülow mit Zweifel im Herzen nach Kiel fuhr, um sich an Bord S. M. S. 'Hohenzollern' deutlich machen zu lassen, daß er das Allerhöchste Vertrauen nicht mehr besitzen, und während einer Kieler Woche waren i. Jt. auch jene Büffel gefallen, die zu Ungunsten Dntel Schlobowskts entschieden, der dann einige Monate später, am 14. Oktober, nach Hamburg v. d. Höhe fuhr, wo das genehmigte Entlassungsgesuch auf dem Schreibtisch in dem alten Landgrafenschloß bereit lag.

Auch heuer leitet der Geist des seligen Lucanus, der jetzt unter dem Namen Valentini das Metier des 'Heinleuchters' befolgt, die Regattawoche in der Kieler Bucht ein. Herrn von Nolte und Herrn von Arnim-Criewen wird verüht, daß das nachgeachtete Entlassungsgesuch genehmigt sei. Daß der preussische Minister des Innern, der Not gezeichnet, nicht dem eigenen Trieb, das Ministerpostenfleisch nur noch ungedulig in den Händen hielt, — wußte man längst. Schon aus der matten Verteilung der Wahlreform im Landtage sang es wie ein mildes Schwannensied und die in den letzten Tagen der Wahlreform-Debatte am Ministerische des Abgeordnetenhauses gefallene, scharf prolongierte Aeußerung aus dem Munde von Noltes: 'So lange ich an dieser StraÙe stehe ...' gab zu allerlei Gebrauch Anlaß. Man brachte nicht zu raten, was dieser Oratelnspruch zu bedeuten habe.

Der in der letzten Zeit viel genannte Regierungsrat Martin, der nicht ohne Material in seinem Buche 'Deutsche Nachgeschichte' operiert hat, schildert sehr lehrreich, wie die Position von Noltes im Frühjahr d. Js. ausgesehen hat. Es heißt in dem Buch:

'Der Minister des Innern der Wahlreform wollte sich schon vor dem Kompromiß der Konservativen und Zentrumsleute Mitte März 1910 in das Privatleben zurückziehen. Und nach der Annahme des Kompromisses hat er erneut die Absicht geäußert, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Warum? Der Minister der Wahlreform weiß, daß er nicht der Vertrauensmann des Kaisers ist. Der Kaiser sieht, daß sein Minister des Innern der Spielball der Parteien ist, und daß er der Situation in seiner Weise gewachsen ist. Durch Schwäche kann ein Minister sein Ansehen bei Wilhelm II. nicht festigen. Der Kaiser hat keine bestimmten Ansichten über die Grenzen der Wahlrechtsreform. Er will eine Reform, weil Bülow, weil Baumbach und mande andere Mitglieder der Saute Finance ihm dazu geraten haben. Das weitere überläßt er dem Staatsministerium und dem Landtage.

Die StraßenDemonstrationen und die Möglichkeit eines Generalaufstandes der Kohlengräber und anderer Arbeiter interessieren den Kaiser weit mehr, als die Wahlrechtsreform selbst. Er weiß, daß das von seinen Feinden eingekerkelte Deutschland innere Unruhe vermeiden muß, und daß der volkswirtschaftliche Aufschwung durch große Aufstände zum Stillstand kommt. Die ganze Geschäftsbehandlung der Wahlrechtsreform hat dem Kaiser zur Erkenntnis gebracht, daß der Minister des Innern seiner Aufgabe nicht gewachsen ist. Im engsten Kreise hat der Kaiser seiner Auffassung einen prägnanten Ausdruck verliehen. Und auch die kürzesten Worte der Monarchen finden durch dienstfertige Hölflinge mitunter den Weg zu dem Betroffenen.

Minister von Nolte will gehen und wird gehen. Vergrößert er auch durch das Verhalten der Konservativen. Anfang März 1910 hat der konservative Abgeordnete von Pappenheim unter dem Beifall der Rechten den Minister des Innern schwer angegriffen, weil er dem pseudonymen Autor Germanicus des Buches 'Fürst Bülow und seine Zeit' eine Empfehlung in der Berliner Korrespondenz hat zuteil werden lassen. Herr von Nolte tat dies aber nur, weil Bülow dem Autor schriftlich seinen Dank ausgesprochen und dieses Buch an den Minister des Innern warm empfohlen hatte. In dem Buch waren aber nicht nur die Zentrumsleute, sondern auch die Konservativen, beispielsweise der Minister von Stubb, schwer angegriffen. So wurde Herr von Nolte nachträglich ein Opfer des Bülowischen Sentiments der Beeinflussung der Presse. Hilflos wie in der Wahlreform war er auch in der Abwehr der Angriffe des Herrn von Pappenheim.

Augenscheinlich hatten die Konservativen schon Nachricht erhalten, daß der Kaiser auf das Verbleiben des Herrn von Nolte in seiner Stellung keinen Wert legt. Gleichwohl ist der Angriff der Konservativen überraschend. Denn Herr von Nolte ist in sehr enger Weise mit ihnen liiert. Sein Bruder besitzt ein Rittergut im Kreise Schweidnitz in Schlesien und ist in diesem feudalen Kreise ein Führer der konservativen Partei.

Wenn Herr von Nolte geht, so geht er freiwillig. Er wird sich auf sein Rittergut Klein-Bresla im Kreise Strehlen oder auf ein neu gekauftes Grundstück, da er nicht Lust hat, sich weiter zu ärgern. Und er hat es in der Tat auch nötig. Denn er ist neben Herrn von Schöen vielleicht der wohlhabendste der Minister und Staatssekretäre, zumal seine Frau die Schwester des Geheimen Kommerzienrats Zugschwert, des alten und reichen Bankhauses gleichen Namens in Magdeburg, ist.

Das Bürgerliche Gesetzbuch trägt die Unterschrift Hohenzollerns, obgleich er an dem Zustandekommen vollkommen unschuldig ist. Die bürgerliche Freiheit nach englischem System ist in der gleichen Weise mit dem Namen des Ministers des Innern von Nolte verknüpft, denn unter seiner Regierung haben am 10. April 1910 zum ersten Male in Berlin und anderen preussischen Städten riesenhafte politische Versammlungen unter freiem Himmel mit amtlicher Genehmigung auf Grund des Reichsvereinsgesetzes stattgefunden. Mit Erlaunen hat die Welt gesehen, daß die sozialdemokratische Arbeiterpartei Deutschlands Hunderttausende in bester Ordnung und ohne jede Störung nach jedem beliebigen Ort zum Zwecke der Demonstration zu dirigieren vermag. Die Selbstgüt der deutschen Arbeiter läßt das Ansehen und die Macht Deutschlands als eines freien, geordneten Staates in den Augen der ganzen Welt. Der Tag ist nicht fern, wo das Mittel in Vergessenheit geraten ist, mit dem die freien Engländer bisher auf das überregierte deutsche Volk herabsehen.

Vielleicht ist in dieser Veränderung, den Konservativen nicht genehmen Frontstellung des Herrn v. Nolte der Schlüssel zu dem Rücktritt des Ministers des Innern zu suchen, der, obgleich konservativer Minister, für die Regungen der Volksseele, wie sie sich bei den Kämpfen um die Wahlreform in Preußen setzte, immerhin ein gewisses Verständnis hatte, das den Schirmmachern recht unangenehm in den Ohren klang.

Die Musik, die Noltes Nachfolger antimmt, wird den Ultra-Reaktionären, die auf der äußersten Rechten des Abgeordnetenhauses sitzen, weit angenehmer klingen. Denn Herr v. Dallwitz, der neue Minister des Innern, ist ein härterer konservativer Hölfler gekannt als der frühere Oberpräsident und spätere Minister v. Nolte. Er ist der Vertrauensmann des Bundes der Landwirte und ein Intimus des 'ungekrönten Königs von Preußen'. Im Landtag hat neulich ein Redner der Rechten gesagt, daß 'die Staatsämter mit Konservativen besetzt werden müssen, weil diese allein Verständnis für die Staatsautorität hätten ...' Herr v. Dallwitz gehört derjenigen Gruppe an, die dieser verfallenswidrigen Anschauung zu huldigen pflegen.

Ans in Sachen ist der neue Minister des Innern kein Unbekannter. Herr v. Dallwitz hat früher (vom 31. Januar 1903 bis 31. Dezember 1909) als Staatsminister in dem benachbarten Anhalt gewirkt, — wo wir seine Tätigkeit und — das muß ihm auch der politische Gegner zubilligen — seine innere Arbeitskraft und Energie bemundern konnten. Von seiner reaktionären Gesinnung hat der frühere preussische 'Kanalrebell', der später so brillant die Treppe hinaufgestiegen ist, auch nicht ein Jota im anhaltischen Herzogtum verloren. Die Agrarier waren mit ihm zufrieden dort. Und das ist nicht zu seinem Schaden gewesen.

Warum wohl Herr von Arnim-Criewen geht? Man hat nie davon gehört, daß ihm die 'Wunder' seine Gunst entzogen hätten, wenn er auch die Popularität 'Robs'

nicht erreichen konnte. Immerhin, er war innerlich eine vornehme Natur mit konstanten Umgangsformen. Ein Mann, der sich vielleicht den kommenden schweren wirtschaftlichen Kämpfen fernhalten wollte. Herr v. Schorlemer, der schon lange als des 'Kaisers Mann' gilt, wird sein Nachfolger. Der Name v. Schorlemer hat bei den westfälischen Bauern einen guten Klang. Um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen haben sich die Verwandten des heutigen Landwirtschaftsministers sehr verdient gemacht. Die Organisationen in Rheinland-Westfalen führen heute noch auf der aufopfernden Tätigkeit, die der Dntel des Landwirtschaftsministers in den geeigneten Länderstrichen der roten Erde zu entwickeln verstand. Vielleicht ist Herr von Schorlemer deshalb den Agrariern genehm? Weniger genehm wird der neue Minister dem Zentrum sein! Denn, obgleich Katholik, hat Herr v. Schorlemer nie so recht mit den Ultramontanen, denen er als 'Nationalkatholik' ein Dorn im Auge ist, sympatisiert.

Im Herrenhause griff der bisherige rheinische Oberpräsident der Regierung jüngst erst — es war am 29. April dieses Jahres — mit dem bekannten 'Dritteltumsantrag', den auch die Regierung, aber nicht das Zentrum akzeptierte, unter die Arme, ohne damit im Landtage Glück zu haben!

Für die liberalen Parteien heißt es gegenüber dieser neuesten Konstellation im Ministerhotel: Toujours en vedette! W. G.

Kommt er wieder?

Die politische Saison ist nun abgeflaut. Die großen parlamentarischen Ereignisse liegen hinter uns und das politische Leben leidet sich jetzt eine Sommerpause. Der Tageschronist muß sich nun an die kleineren Ereignisse halten. Da hörte man eben, daß Dernburg auf die Anfrage der Nationalliberalen, ob er die infolge des Ablebens des Abgeordneten Zimmermann in Frage stehende Reichstagskandidatur für Hinterpommern annehmen wolle, folgende Antwort gegeben hat: 'Dagegen mir ein sächsisches Mandat sehr sympathisch wäre, will ich mich bis auf weiteres politisch nicht betätigen.'

Das Bemerkenswerte an dieser Ablehnung sind die drei Worte: 'Bis auf weiteres'. Man darf aus ihnen schließen, daß Dernburg immerhin für später eine aktive politische Tätigkeit im Auge behält. Man darf gespannt sein, ob er tatsächlich noch einmal in die politische Arena treten wird. Sowohl auf einem parlamentarischen, als auch auf einem Regierungspatze würde er jederzeit von allen Kreisen Deutschlands gern gesehen werden. Im Reichstags würde er sicher eine Fülle von Anregungen zu geben wissen, die vom höchsten Werte wären. Daß er noch einmal in den Bereich der Regierung zurücktritt, wird vielen als undenkbar erscheinen. Da er seinen Abschied damit motiviert hat, daß ihm die gegenwärtige rückschrittliche Haupttendenz im Reiche nicht passe, so wäre sein Wiedereintritt in die Regierung natürlich nur möglich, wenn zuvor ein Richtungswechsel stattgefunden hätte. Ebenfalls kann man es nicht glauben, daß Herr Dernburg noch einmal unter Bethmann-Hollweg Dienst tun wird. Wie wäre es aber, wenn er an Stelle Bethmann-Hollwegs in die Regierung einzüge?

Herrn Dernburg zum Reichsfinanzler zu machen, dieses Projekt hat ja schon in Wahrheit einmal in kleinerer oder größerer Nähe geschwebt. Seine demnachträgliche Realisierung wäre das einzige Mittel, das die Regierung im Jahre 1912 vor einem durch und durch oppositionell geratenen Reichstag schützen könnte. Das gilt es festzuhalten. Bei der im letzten Jahre zu einer unheimlichen Stärke angewachsenen Bestimmung im Volke muß die nächste Reichstagswahl auf alle Fälle ein enormes Anwachsen der Linken bringen. Bei der letzten Reichstagswahl war es die Kolonialfrage, die der Wahl einen nationalen gefärbten Ausgang verlieh. Ein solcher, das allgemeine patriotische Empfinden in Bewegung setzender Anlaß wird der nächsten Wahl fehlen und die allgemeine Bestimmung wird sich daher unabhelfen in das Meer der Opposition werfen. Rettung könnte der Regierung nur von einem Mann gebracht werden, dessen Persönlichkeit für die Reichsleitung Richtlinien garantiert, die dem Bürgertum sympathisch sind. Es besteht kein Zweifel, daß Dernburg solche Sympathien besitzt. Und es wäre wahrscheinlich die größte taktische Klugheit, wenn man von oben für die nächste Reichstagswahl die Parole: 'Kanzler Dernburg' ausgeben würde ...

Deutsches Reich.

Parlamentarische Ferien.

Auch der preussische Landtag hat nun Ferien gemacht. Ist noch die gesetzgebende Arbeit fast gänzlich ins Stocken geraten, so wird die Ferienzeit umso mehr dazu benutzt, eine Klärung im politischen Leben herbei-

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.

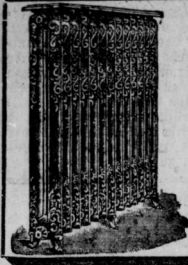
Paul Schauseil & Co.

Kommanditist v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Domizilstelle für Wechsel.
Erlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzelner vermietbar).



Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S. Fernsprecher 903.
Abteilung C.
Centralheizungen aller Systeme.
Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
vom Küchenherd aus.
Lüftungs- u. Trockenanlagen.
Eigene Rohrbütte.

Zum Würzburger
50 000 Mark.
Würzburger Bürgerbräu
Kaiserlich approbiert.
Siphon-Verkauf für Halle a. S.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
Halle a. S., Königstrasse 2,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche
Ausführungen.
An- u. Verkauf mündelsicherer Wertpapiere
und anderer Effekten.
Scheck-, Conto-Corrent-, Wechsel-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebstahlsicherer
Schrankfächer (Safes). 10898

In 6 Tagenziehung!
Rote + Lotterie
Baterländischen Frauen-Vereins
50 000 Mark.
Los 3 Pf. 50 Pf. Nach auswärts
für Porto und Liste 30 Pf. extra.
Halle a. S.
Petrich & Kopsch, Seilamstrasse.

Spar- u. Vorschuss-Bank, A.-G.
Rathausstr. 4 zu Halle a. S., Fernsprecher 108
Annahme von Bareinlagen gegen zeitliche Abhebung u.
2- oder 3 monatliche Rückzahlungen.
Erlösung von Check-Konten.
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechselverkehr.
Beteiligung von Wertpapieren, Hypotheken, Waren etc.
Conto-Corrent-Verkehr. Gewährung von Baugeldern.
Ausstellung von Wechseln, Checks und Kreditbriefen
auf alle in- u. ausländischen Hauptplätze, Vermittlung
von Zahlungen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Do-
kumenten etc. u. alle damit verbundenen Leistungen.
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener
Depots, besonders während der Reisezeit.
Erlösung sämtlicher Coupons, Dividendenscheine, verl. Effekten etc.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der
Deutschen Hypothekbank Meiningen
und anderer erster Hypothekbanken.
Die am 1. Juli 1910 fälligen Coupons werden an un-
serer Kasse eingelöst.

Metallguss aller Art,
in bewährten Legierungen,
Armaturen
eigener, solider Konstruktion
für sämtliche
Reparaturen
Hallesche Metallgießerei,
Armaturen- und Maschinenfabrik
Gose & Werner,
Halle, Saale.

Dreier-Brandt-Massage bei Frauen-
Krankheiten.
Elisabeth Braunack,
Schillerstr. von Dr. Spure-Brandt,
Halle, Blaudammstr. 2311.
Sprechst. 10-1. Für Auswärtige
nach Ummeld. auch nachmittags.

Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder,
sehr praktisch und preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Gut baptrische 19779
Loden-Pelerinen
(wollfrei) f. Herr. Sam. u. Kind.
empfehl. sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
Die Phonola
Ist das beste Instrument für persifliches Klavierpiel u. ermöglicht
jedem Laien künstlerisch Klavier zu spielen. Für den des Klavier-
spiels unkundigen Musikfreund ist sie ein wahres Bedürfnis und ein
hoher wertvoller Gewinn. Monogramme-Broschüre gratis u. franko,
durch den Alleinverkauf bei Fr. Albert Hoffmann, a. W. Bitterfeld.

Halle a. S. Alwin Tietz
Rathausstr. 43b. Fernsprecher 565.
Metallguss in allen Legierungen,
Lagerweissmetall, beste Marke
Druck und Tourenrad.
Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager
Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Wäsche-Mangeln
(Drehrollen),
sowie Wäsche-Zentrifugen
(Ercenormalmaschinen) für Sande ob-
Reichbreich-Reichentum, Fabrikat
Hofen zu günstigen Bedingungen.
E. Fischer & Co.,
Maschinen-Fabrik, Chemnitz i. S.

Miet-Pianos
in grosser Auswahl,
günstige Bedingungen bei
späterem Kaufe, bei
Balthasar Doll,
Gr. Ulrichstr. 33/34.

Bad Wittekind.
Heute Sonntag abend grosses
Extra-Kur-Konzert,
ausgeführt v. der Regimentskapelle der Feldartillerie
Nr. 55 (Naumburg). 10899

Gebrüder Baensch,
Dölen bei Halle S.
Bostr. u. Eisen-Station. Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbegründung 1872.
Schamottfabrikate
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
festen, hochtauglichen und säurefesten Qualitäten.
Schamottmörtel u. Feuerzement
fertig zum Gebrauch.
Stampfknochen für Eisengießereien,
Knochen- und Ton-Gruben.

Richard Flemming,
Halle a. S., Schmeerstr. 22.
Optische Institut.
Große Auswahl, billige Preise!

Zentral-Heizung.
gebraucht, noch im Betrieb, ist
sofort billig zu verkaufen. Franz
Schlegel, Rühlental 5. 10876

Hof-Konditorei Ditzel.
Am Ritzdorf. Tel. 758. Gute Wästelerei.
Versäufliche Gezeugnisse aus
Wald- und Gartenerdbeeren.
Reichhaltige Auswahl feinsten Konditorwaren.
Cigarrénke.
Von Montag ab
Künstler-Konzert,
ausgeführt von nur erstklassigen Solisten. 10878

Patent-Grude-Oefen
zum Kochen, Braten, Backen, Heizen.
Ohne Wärmeröhre v. 29 M. an
Mit Wärmeröhre v. 50 M. an
Alleinverkauf: **Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**
Einfache Grudeöfen 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.— bis 30 M.

Reste böhm.
Braunkohlen
und oberschlesische Steinkohlen
(Marke: Königshütte) liefert
billigst frei Bahnstation
G. Naumann, Aken,
gegr. 1876.

Ein massiver Speicher, fast neu,
ca. 500 Hekt. bebauter Fläche, am
Waldenlag, ist zu Abbruch zu über-
lassen. Billig zu verkaufen.
Franz Schlegel, Rühlental 5.
Waldgefäße empf. R. Günther,
Gr. Ulrichstr. 15
am Gollmarkt. — Absatz-Markon.

Abonnements auf Telephon-Dauer-Desinfektion
der Teilnehmerapparate u. Nebenapparate mit „Nerostat“, staatl.
genehmigt als alleiniger toxischer Säuremittel für **Drachenzug,**
Bismut- u. Gift, einzig löschlicher gegen ansteckende Krank-
heiten von Mund, Nase u. Ohr, vollständig sterilisiert u. geruch-
los als Telephon-Hygiene empfohlen. 8438
General-Vert. u. Alleinverr. f. d. Kaiserl. Ober-Postdirektion
besitz Halle (Saale), Mühlentstr. 2, a. Grundst. 10.
Stellung vor mindereinstufigen Anstellungen.

Franz Mosenthin, Leipzig-Elsterstr. 57.
Eisenbaufabrik und Eisengießerei, gegr. 1864.

Kopf- u. Nervenschmerzen
werden u. rheumatis. Art behandelt
mit überaus günstigem Erfolg
Apoth. Hlmer, Halle a. S., Nitzsch-
str. 11 u. 12. Sprechst. 10-12.
11-3 Uhr. Monatsbericht 60.

Richard Senf, Lehrer
Magde.-Wilhelmstadt,
Lübentwiete 14. 1.

Erste Telephon-Dauer-Desinfektions-Anhalt.
Vertreter mit Alleinverr. f. einzelne Städte hierofür zu vergeben.

Wintergärten u. Gewächshäuser mit
Warmwasserheizungen.
Auf vielen größeren Ausstellungen mit nur ersten Preisen prämiert.
Stalleinrichtungen,
Veranden, Balkons, Pavillons, Photogr. Ateliers,
Fenster, Grabeinfriedungen, Gartenbänke, sowie
Eisenkonstruktionen für Hochbau u. Brückenbau,
Kataloge und Kostenanschläge zu Diensten. 7581

Patentanwalt Eyck,
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis
Seifengasse 8 (vis-a-vis der Ulrichstrasse).
Atelier für modernen Zahn-Gras
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Pflombierungen etc.
Schonende Behandlung. Mäßige Preise. Siquere Zahlungsbed.
= Telephon 3501. =
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-
schreiben im Atelier aus.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.
Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine. Serviceleistungen
Mundschilf. Stenographie u. a. liefert
Hallesche Schreibstube.
Gemeinnütz. Unterrichts. Beschäftigung Stellenloser
Kaffe für Schreibk. Kontos, Bureauarbeit auf Stunden und Tage.
auch ins Haus und nach auswärts. 4760
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Parkett- und Staffusböden
aus Buchen und Eichenholz
Otto Metzger, Holzpflege und Holzbearbeitung A.-G. Weimar.
Freitragende Holzdachkonstruktionen
nach eigenen patentierten Systemen, auf Wunsch in feuerfester Aus-
führung für Geschäftsb., Büros, Automaten- u. Zornhallen, Krank-
säle, Fabrikgebäude, Güterschuppen, Lagerhallen, Schuppen, Sicherung
der patentierten Elemente oder auch Übernahme ganzer Bauten.
Kostenlose Projektbearbeitung.

Hochelegante Wohnungseinrichtungen
bestehend aus:
Schlafzimmer mit 2 Betten, Eiche, Nussbaum oder Satin
Herrenzimmer, Eiche mit Schattenerzi. inkl. Lederstühle
Speisezimmer, Eiche mit Schattenerzi. inkl. Lederstühle
Küche, Flurgarderobe etc. liefern wir an Private,
Besitze unter strengster Diskretion zum Preise von
2375.— Mk.
auf bequeme Teilzahlung gegen 5% Zinsvergütung.
Einzeln Zimmer, Möbel, Teppiche, Kabinetsch.,
Kontor- und Küchen-Ein-
schränke, Pianos, richtungen etc. in jeder
Preislage und Ausführung. Man verlange den konsen-
sualen Besuch des Verkäufers, welcher demnachst in
dortiger Gegend ist, zwecks Vorlegung von Zeich-
nungen.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
Berlin C., Kurzstrasse 6-7.

Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M. Berlin N. Halle a. S. Leipzig
empfehlen zum Entsaften, Glätten,
Packen von Roh- und Fertigprodukten
Ihre in Spezialkonstruktion für die
verschiedenen Industrien bewährten
Pressen

Telegr.-Adresse. Gegründet 1879
Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Bast, Halle a. S., Geißstr. 28, Tel. 169.

Größte Hallesche Schlachtereier
mit Motorbetrieb.
Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10, 579
Jeden Montag und Donnerstag
Grosses Schlachtfest.
Hochfeine Wurstwaren
aus nur reinem, frischem Schweinegutt.